

Viel prominentes Lob für die Stauffers

Dürrenäsch Die «Kickoff»-Veranstaltung im Schützenhaus Wormis hat das Eidgenössische Feldschiesens im Aargau lanciert. Der Anlass stand im Zeichen der Abstimmung über das Waffenrecht und eines Jubiläums.

Einerseits freut sich die Aargauer Schützenfamilie auf einen Grosseaufmarsch zum Feldschiesens. Andererseits droht dem grössten Schützenfest der Welt Ungemach bei einem Ja am 19. Mai.

Die Schöffler Nationalrätin Sylvia Flückiger erschien infolge der Session in Bern verspätet, erhielt aber im Anschluss ans Nachtessen ausführlich Gelegenheit, die Gefahren bei einem Ja für die Anpassung des Waffenrechts aufzuzeigen. Flückiger sprach von einer «historischen Abstimmung, bei der leider viele Unwahrheiten verbreitet werden».

Nicht das Schengen-Abkommen stehe auf dem Spiel, sondern «die Freiheit und Rechtsstaatlichkeit in der Schweiz». Deshalb warnte die Subhertaler Politikerin eindringlich vor einem Ja zu dieser Abstimmung: «Da hat sich etwas gegen die Schützen zusammengebraut.»

20-Jahr-Jubiläum für Feldchef

Der Startschuss zum Feldschiesens im Aargau mit zahlreichen Aargauer Politikern und hohem Militär erfolgte nicht zufällig im Dürrenäscher Schützenhaus Wormis. Feldchef Werner Stauffer ist in der Gemeinde über dem Seetal he-

misch und präsidiert die örtliche Schützengesellschaft, die als Gastgeberin auftrat. Nach 20-jähriger Betreuung des Feldschiesens im Aargau, im Hintergrund stets unterstützt von seiner Frau Marianne, hat er den Rücktritt angekündigt.

Regierungsrätin und Militärchefin Franziska Roth würdigte die Verdienste der Stauffers und überreichte dem unermüdeten Duo ein süßes Geschenk. Die Magistrate lobte die Schützen, die wüssten, verantwortungsbewusst mit einer Waffe umzugehen. Auf die vorgesehene politische Passage in ihrer Rede verzichtete Roth. Diese sei der Zensur zum Opfer gefallen, bemerkte sie mit einem Augenzwinkern.

Stattdessen wünschte sie dem Aargau eine Beteiligung von über 13200 Teilnehmern, der Zahl des Vorjahres. «Machen Sie aktiv mit am Feldschiesens 2019. Nehmen Sie Ihre Verwandten und Bekannten mit und seien Sie Teil des grössten Schützenfestes der Welt.»

Mit Speck fängt man Feldschützen

Auch Divisionär Hans-Peter Walser würdigte die Verdienste von Marianne und Werner Stauffer. Der Kommandant der Territorialdivision 2 erwähnte die legendäre Aargauer Speckaktion als Anreiz für die Schützengesellschaften, eine möglichst hohe Beteiligung zu erreichen. Selber ging er in Dürrenäsch mit gutem Beispiel voran und schoss mit dem Sturmgewehr 90 respektable 60 Punkte, was deutlich über der nötigen Kranzlimite lag.

Walser wünschte Stauffers und dem ganzen Kanton eine hohe Beteiligung am Feldschiesens, damit Zürich wieder einmal übertroffen werden könne. «Ich



Gemeinsame Freude über klare Worte: Nationalrätin Sylvia Flückiger und Feldchef Werner Stauffer.

Foto: Wolfgang Rytz

hoffe, dass das Feldschiesens ein tolles unfallfreies Fest mit vielen Schützen und guten Resultaten wird.»

Treffsichere Frau Ammann

Die Musikgesellschaft Dürrenäsch, ein erfolgreicher Verein in der Aargauer Blasmusikszene, intonierte darauf mit Verve den Marsch «Feurig Blut». Gemeindeamann Andrea Kuzma hatte doppelten Grund zur Freude. Sie spüre eine ansteckende Begeisterung für den Schiesssport in Dürrenäsch. Obwohl sie

pro Jahr nur einmal schiesst, liess sie sich von der positiven Stimmung anstecken und erzielte im Behördenwettkampf ein Kranzresultat.

Dennoch gewann Seengen vor Hallwil die Gruppenwertung. Hallwils Gemeindeamann Walter Gloor gelang bei garstig-trüber Witterung mit 67 Punkten ein beachtliches Bestresultat. Das Feldschiesens findet über das Wochenende vom 24. Mai statt, wobei auf fast allen Plätzen schon am Vorwochenende geschossen werden kann. (wr)

Vorgeschmack auf «Das Schlossgericht»

Schloss Hallwyl An der jüngsten Generalversammlung der Gesellschaft zum Falken und Fisch, dem Förderverein von Schloss Hallwyl, gab es im Vorstand eine Änderung. Nach dem statistischen Teil bot Rudolf Ursprung einen kurzweiligen Einblick in die Strafjustiz vor der Zeit der Aufklärung.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Kassier Roman Kuhn von seinem Amt zurücktreten. Als Nachfolgerin wurde von der GV Martina Bruder-Di Leva gewählt. Der restliche Vorstand um Präsident Max Albrecht Fischer wurde für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

«Würde Schwartzbeck nach dem Pfarrhausraub 1728 zu Recht hingerichtet?» Von dieser Frage ausgehend referierte der ehemalige Bundesrichter und aktuelles Vorstandsmitglied Rudolf Ursprung über die Rechtsprechung in der Gegenwart vor der Aufklärung. Schwartzbeck war seinerzeit Anführer einer Räuberbande, deren Ziel vor gut 290 Jahren auch das Seenger Pfarrhaus war.



Rudolf Ursprung

Ursprungs munterer Vortrag war ein Vorgeschmack auf «Das Schlossgericht». An diesem Anlass der Gesellschaft zum Falken und Fisch am Mittwoch, 19. Juni, wird ein Prozess zum Fall Schwartzbeck nachgespielt mit Staatsanwalt, Verteidiger und dem Publikum als Richter. Dem zweideutigen Namen trägt der Anlass Rechnung, in dem zwischen den Plädoyers ein einfaches Gericht serviert wird. (gff)



Eintauchen in die Tabakzeit: Ursus Merz erklärt Böjuer Industriegeschichte.

Foto: zvg

«Vom Tubak ond Rouch z Böju»

Beinwil am See Trotz Wetterkapriolen fanden sich über 80 Personen zum Start des Dorfumgangs von Zeitzreisen Beinwil am See bei der Brockensteube Chrosius ein. Hannes Eichenberger, Co-Präsident des Vereins Zeitzreisen, schilderte die Entstehung der Zigarrenindustrie im Dorf vor bald 180 Jahren. Über 40 Fabriken waren im Lauf der Zeit aktiv, bis zu einem Drittel der Bevölkerung arbeitete im «Tabak».

Auf alten Fabrikwegli führte der Rundgang die zwei Gruppen an verschiedene Stationen. Thematisiert wur-

de auf lebendige Art die Geschichte von Firmen, die Arbeit und die Kinderbetreuung im 19. und 20. Jahrhundert. In der Tabakfabrik Roth GmbH, der letzten in diesem Metier tätigen Firma Beinwils, demonstrierte Muriel Romer vom Museum Aargau als «Cigarrenmacherin» ihr Können. An einer Hörstation konnte das Interview mit den ehemaligen Arbeiterinnen Anita Morger und Susi Hintermann zum Thema Leben im Tabakzeitalter verfolgt werden. Gleichzeitig gab es ein feines Zöbli, organisiert vom Ortsbürgerverein. (els)

«Die Post» ist ab 16. September im Volg

Beinwil am See «Die Post» ersetzt ihre Filiale ab 16. September durch eine Filiale mit Partner im Volg an der Aarauerstrasse 54.

Die über 2000 Unterschriften haben nichts gefruchtet. Im Dezember 2017 haben 2120 Personen mit ihrer Signatur gefordert, dass die separate Poststelle beim Bahnhof in Beinwil am See in der bisherigen Form erhalten bleibt. Nun wird die damals befürchtete Verlegung in den Volg-Laden doch umgesetzt.

Für täglich Nachgefragtes

Das Angebot der Filiale mit Partner umfasst die täglich nachgefragten Postgeschäfte rund um Briefe und Pakete sowie Einzahlungen und den Bezug von Bargeld. Die Kunden profitieren dabei laut der Mitteilung von «Die Post» von den attraktiven Öffnungszeiten des Volg-Ladens. Die heutige Postfiliale bleibt bis zur Eröffnung des neuen Angebots unverändert in Betrieb.



Geht definitiv zu: Die eigenständige Filiale von «Die Post» in Beinwil am See.

Foto: Fritz Thu

Das Verhalten der Postkunden ändert sich: Die Digitalisierung hält mehr und mehr Einzug im Alltag der Menschen. «Die Post» informierte daher im Juni 2017, wie das künftige Postnetz im Kanton Aargau aussehen wird. Sie gab dabei bekannt, dass sie für ihre Filiale Beinwil am See eine neue Lösung, beispielsweise eine Filiale mit Partner, prüft.

«Die Post» hat nun entschieden, ihre Dienstleistungen in Beinwil am See ab 16. September in einer Filiale mit Partner im Volg anzubieten. Partner wird die Landi Hallwilersee, die den Volg-

Laden in Beinwil am See führt. Die Landi Hallwilersee und «Die Post» arbeiten bereits erfolgreich in Meisterschwanden und Seengen zusammen, wo das Postangebot ebenfalls in die lokalen Volg-Läden integriert ist.

Kunden können künftig ihre Geschäfte an der Posttheke im Volg erledigen, wo sie von den Mitarbeitenden des Volgs bedient werden. Die Kundschaft profitiert bei dieser Lösung von sehr attraktiven Öffnungszeiten. So kann sie Postgeschäfte von Montag bis Samstag von 6 bis 20 Uhr und sogar am Sonntag von 8 bis 20 Uhr erledigen. (lba)

Gute Beteiligung trotz schlechtem Wetterbericht

Fahrwangen Vieles an Wetterkapriolen haben die Veranstalter des schnellsten Fahrwangers schon erlebt. Doch dass am Morgen die Rennfläche vom Schnee befreit werden musste, war eine Premiere.

Schon Tage im Voraus war klar, dass wird kalt am Schnellsten. Trotzdem haben sich 80 Kinder für den Wettkampf angemeldet. Umso wichtiger war das Aufwärmen, welches in diesem Jahr wiederum durch «Büschee» fachgerecht durchgeführt wurde. Die Läufe konnten ohne Schwierigkeiten absolviert werden und die Kinder wurden von ihren Mamis, Papis, Grosseltern oder sonstigen Fans lautstark angefeuert.

Der Frauenturnverein und die Männerriege waren einmal mehr für eine tadellose Organisation verantwortlich. Nach Abschluss der Vorläufe wurde ei-



Mit einem Pokal ausgezeichnet: Die schnellsten Fahrwanger.

Foto: zvg

ne Mittagspause eingelegt und die Besucher und die Läufer konnten sich in der Festwirtschaft, welche in die warme Mehrzweckhalle verlegt wurde, mit Salaten, Pommies frites und Grilladen stärken. Zum Aufwärmen und den

Gluscht wurden auch Kaffee und ein auswahlreiches Kuchenbuffet angeboten. Dank der grosszügigen Spende von Gerüstbau Haller durften allen Läufern ein Pin und den drei Ersten der Kategorie noch zusätzlich eine Medaille überreicht werden.

Die zwei schnellsten 7- bis 15-jährigen Kinder dürfen sich auf eine Teilnahme am schnellsten Aargauer freuen. Dario Solazzo war wiederum der schnellste Fahrwanger, für ihn war es jedoch nun altersbedingt die letzte Teilnahme. Bei den Mädchen gab es einen familieninternen Wechsel. Im letzten Jahr gewann noch die Schwester, nun durfte Nadine Leimgruber den Pokal für die schnellste Fahrwangerin in Empfang nehmen. (uer)

Internet: Ranglisten und Fotos unter www.stvfahrwangen.ch.

Literaturschiff ist «klar bei Anker»

Hallwilersee Die schöne Wendung «sich etwas hinter die Löffel schreiben» stammt aus der Waidmannsprache, der Sprache der Jäger und Fischer. Der Seemannsprache entlehnt ist der Begriff «klar bei Anker» – er signalisiert, dass ein Schiff zum Lichten des Ankers bereit ist.

Das diesjährige Literaturschiff der Seetaler Bibliotheken verkehrt schon bald auf dem Hallwilersee und bietet am Freitag, 24. Mai, Gelegenheit, die Nuancen der Sprache im Werk der eingeladenen Autoren zu entdecken.

Und ganz gemäss dem Sprichwort «Alles neu macht der Mai» stösst ein neuer Moderator zur literarischen Crew des Literaturschiffs. Urs Heinz Aerni führt als Nachfolger von Hardy Ruoss durch den Frühlingsabend und die Lesungen mit den eingeladenen Autoren. Heuer ist Guy Krmetz, der vor zwanzig

Jahren Co-Leiter am Theater Tuclabe in Aarau war und im markanten Berndeutsch schreibt, auf dem Schiff zu Gast. Eines seiner viel gelobten Bücher trägt den Titel «Zmittst im Gjätt uss». Woran er aktuell arbeitet, wird auf dem Literaturschiff zu erfahren sein.

Amina Abdulkadir, 1985 in Somalia geboren, ist die zweite eingeladenen Autorin des Literaturschiffs. Auch sie hat einen Bezug zum Aargau. «Alles nichts und beides» oder «Wortgefächte. Zwüschehal» heissen zwei ihrer Publikationen. Man darf gespannt sein zu erfahren, was sich die Spoken-Word-Poetin hinter die Löffel schreibt.

Für Lesestoff und -spass ist gesorgt. Tickets sind erhältlich bei den Bibliotheken Beinwil am See, Birrwil, Fahrwangen, Hitzkirch, Hochdorf, Hohenrain, Meisterschwanden, Sarmentorf, Seengen und Seon. (usu)